

10 Jahre Fondation Beyeler

Die Fondation Beyeler in Riehen feiert ihr 10-Jahr-Jubiläum. Die hochkarätigen Werke der Sammlung finden im vom Architekten Renzo Piano entworfenen Museumsbau eine adäquate Umgebung. Zu einer zentralen Kunstinstitution Basels geworden, kann das Museum während der nächsten drei Jahre auf die Partnerschaft von Bayer Healthcare zählen.

Jürg Lendenmann

Die weit über die Landesgrenzen hinaus bekannte Sammlung von Ernst und Hildy Beyeler entstand während mehr als fünfzig Jahren parallel zur erfolgreichen Galerietätigkeit. 1982 wurde die Sammlung in eine Stiftung überführt und 1989 erstmals im Centro de Arte Reina Sofia in Madrid als Ganzes der Öffentlichkeit vorgestellt.

Lichtdurchflutetes Museum

Offiziell eingeweiht wurde die Fondation Beyeler am 18. Oktober 1997 bei der Eröffnung des neuen Museumsbaus. Der vom Genueser Stararchitekten Renzo Piano entworfene lichtdurchflutete Bau bringt die Kunstwerke zur bestmöglichen Wirkung.

Der Neubau liegt in einem Teil des Berower Parks, den die Gemeinde Riehen der Stiftung überlassen hatte. Zur Fondation gehört auch die Berower Villa, in der das Restaurant, die Bibliothek und die Verwaltung untergebracht sind. Rund 200 Bildern und Skulpturen der klassischen Moderne umfasste die Sammlung bei der Eröffnung. Durch Neuerwerbungen bedeutender



Foto: © Fondation Beyeler

Werke von Künstlern wie Cézanne, van Gogh, Kelly, Warhol genügt die Ausstellungsfläche bald nicht mehr. Bereits 1999 wurde Ausstellungsfläche für Sonderausstellungen erweitert.

Mit Erfolg in die Zukunft

Seit der Eröffnung wurden 30 Ausstellungen realisiert und rund drei Millionen Kunstinteressierte besuchten den Museumsbau. Im nächsten

Jahr wird Samuel Keller, Direktor der Art Basel, die Leitung der Fondation Beyeler übernehmen und das Lebenswerk von Hildy und Ernst Beyeler weiterführen. ■

Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, 4125 Riehen/Basel
Tel. 061 645 97 00, fondation@beyeler.com, www.beyeler.com

Partnerschaft: Fondation Beyeler – Bayer Healthcare



Interview mit Kurt Soland, CEO Bayer Consumer Care AG

Herr Soland, welche Beziehung hat Bayer zur Kultur und zur Kunst?

Bayer zählt zu den Pionieren der unternehmerischen Kulturarbeit in Deutschland, ist aber darüber hinaus in anderen Ländern in der Kunst- und Kulturförderung aktiv. Die Kulturförderung hat für Bayer seit über 100 Jahren eine zentrale Bedeutung. Sie spiegelt grundlegende Werte des Konzerns wider und leistet einen wichtigen Beitrag zur Imagebildung des Unternehmens.

Welche Stellen nehmen Partnerschaften bei der Kulturförderung ein?

Neben der unternehmenseigenen Kulturabteilung, die in diesem Jahr ihr 100-Jahr-Jubiläum feiert, nehmen Partnerschaften mit kulturellen Einrichtungen einen hohen Stellenwert in der Kulturförderung unseres Unternehmens ein. So ist Bayer in diesem Jahr Partnerschaften mit dem Haus der Kulturen der Welt in Berlin und mit der Fondation Beyeler in Riehen bei Basel eingegangen. In beiden Städten ist Bayer mit Tochterunternehmen vertreten.

Weshalb fiel die jüngste Wahl auf die Fondation Beyeler?

Bayer fühlt sich seinen Standorten verbunden und es ist der Anspruch unseres Unternehmens, gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen. Mit der Fondation Beyeler, einem kulturellen Aushängeschild in der Region Basel, haben wir den idealen Partner gefunden. Das Museum überzeugt mit wechselnden und hoch-

klassigen Ausstellungen, besitzt internationale Reichweite und hat ein sehr beachtliches Renommee.

Was erhofft sich Bayer von dieser neuen Partnerschaft?

Neben gelebtem gesellschaftlichem Engagement hier in der Region Basel, bietet uns die Partnerschaft Möglichkeiten, das Museum auch als Ort der Begegnung und zum Gedankenaustausch, über eigentliche Geschäftsbeziehungen hinausgehend, zu nutzen.

Was hat Sie beim Besuch der Fondation Beyeler besonders beeindruckt?

Die Jubiläumsausstellung hat mich sehr begeistert. Selten habe ich so eine Vielzahl an grossartigen Werken von hochrangigen Künstlern im Rahmen nur einer Ausstellung bewundern dürfen.

Weiterführende Infos: www.kultur.bayer.de